Inhalt

Teil B: Ziele und Vorhaben für den Zeitraum 2024/25 bis 2026/27 2

a) Ausgangssituation und Festlegung der Ziele für den Dreijahreszeitraum **2**

b) Ziele für den Schulsprengel **2**

Teil B: Ziele und Vorhaben für den Zeitraum 2024/25 bis 2026/27

a) Ausgangssituation und Festlegung der Ziele für den Dreijahreszeitraum

Die Ausgangslage des Schulsprengels wurden von den zuständigen Personen gesichtet und besprochen. Aufgrund dieser Auseinandersetzung sowie aufgrund der Ergebnisse der externen und internen Evaluation und der Ergebnisse von Klassenrats-, Schülerrats- und Elternratssitzungen wurden folgende Ziele für den nächsten Dreijahreszeitraum festgelegt:

b) Ziele für den Schulsprengel

1. Schwerpunkt „Soziale, personale und fachliche Kompetenzen“

Die Schüler*innen sind Teil einer Gemeinschaft, die verschiedene Rollen und Regelungen mit sich bringt. Die Jungen und Mädchen sollen ihren Platz in der Gemeinschaft finden und lernen, sich höflich, respektvoll und einfühlend zu begegnen. Sie sollen erkennen, dass sie einen eigenen Beitrag für ein gemeinschaftliches und positives Zusammenleben in der Institution Schule leisten können und sollen.
Außerdem sollen die Schüler*innen im Laufe ihrer schulischen Laufbahn ausreichend fachliche Kompetenzen erwerben, um Problemstellungen und Aufgaben selbstständig bewältigen zu können. Die Schüler*innen sollen in der Lage sein, Vorkenntnisse zu aktivieren sowie neues Fachwissen zu erwerben und zu verknüpfen. Das Wissen und der Kompetenzerwerb beziehen sich dabei auf alle fachlichen und fächerübergreifenden Bereiche.
Deshalb wollen wir die Förderung personaler, sozialer und fachlicher Kompetenzen im Unterricht, in der Klasse und im Schulleben in unserer Schulkultur verankern, weiterentwickeln und als Schwerpunkt setzen.

Wir orientieren uns dabei an folgenden Handlungsfeldern:

Handlungsfeld „Gesunde Schule“

Maßnahmen:
Die körperliche und psychische der Schüler* innen fördern z.B. im Rahmen des bewegten Lernens, durch klar terminierte Bewegungspausen während der Unterrichtszeit, durch Gestaltung der Pausenhöfe und Angebote in Form von Spieletonnen, Kleingeräten usw., durch Teilnahme und Veranstaltung an und von verschiedenen Projekten, durch bewegte Angebote zum Beispiel im Wahlbereich.
Die Lehrer*innengesundheit fördern z.B. durch ein Angebot von Fortbildungen für Lehrpersonen zum Thema „gesunde Schule“, Finden von Maßnahmen auf Basis der internen Evaluation zum Thema Lehrergesundheit, Reduzierung bzw. Versuch der Vereinfachung des bürokratischen Aufwandes.
Die gesunde Ernährung aller Mitglieder der Schulgemeinschaft fördern z.B. durch Projekte zur gesunden Ernährung unter anderem in Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen, durch das Behandeln der Thematik „Gesundheit“ und aller dazugehörigen Thematiken in den einzelnen Fachbereichen.

Handlungsfeld „Soziale Verantwortung weiterentwickeln"

Maßnahmen:

- Einfordern und einüben einer respektvollen Gesprächs- und Lernkultur (Regeln der Schul- und Klassengemeinschaft)
- Respektvolle und gewaltfreie Kommunikation einfordern und fördern, sei es im Schulalltag, als auch als konkretes Thema im Unterricht
- Konstruktive Konfliktbewältigung vorantreiben
- Im Zeichen unserer Umwelt: Mülltrennung einfordern und fördern, mögliche Zusammenarbeit mit dem Recyclinghof…

Handlungsfeld „Stärkung der Gemeinschaft"

Maßnahmen:

- Projekte zur Stärkung der Gemeinschaft (Burger-Hof, Wetterfest, „Gemeinsam stark werden")
- Zusammenarbeit mit Vereinen und Organisationen (Sozialgenossenschaft, PBZ, EOS)
- Projekte mit Experten: Sozialpädagogin, Mitarbeiter*innen der pädagogischen Abteilung, ESF-Projekt

Handlungsfeld „Sprache und Lesen"

Maßnahmen:

- Maßnahmen zur Verbesserung der Lesekompetenzen und Förderung des kreativen Schreibens. Unter anderem durch die Durchführung und den Ausbau des Projektes „Sorry I'm booked"
- Leseförderung
- Sprachförderung im Bereich Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache
- Angebot in den Wahlpflichtfächern und in den Wahlfächern in Zweit- und Drittsprache
- Zusammenarbeit mit den Bibliotheken

Zuständigkeit: Die jeweiligen Schulstellen besprechen den Istzustand und darauf basierend den Bedarf in Zusammenhang mit der Erreichung der Ziele dieses Schwerpunktes.

Ressourcenbedarf: Konstruktive Zusammenarbeit mit den Gemeinden und anderen Organisationen und Institutionen.

Evaluation: Die Schulstellen evaluieren schriftlich im jährlichen Bericht im Monat Juni, ob und welche Fortschritte es in der Erreichung ihrer eigenen Ziele und Maßnahmen gab. Sie geben eine schriftliche Rückmeldung an die Schulführungskraft.
In Bezug auf die Lehrer*innengesundheit wurde die interne Evaluation von der AG Evaluation geplant und durchgeführt. Sie soll einen ersten Aufschluss in Bezug auf die Lehrer*innengesundheit geben. Anhand der Ergebnisse der Evaluation wurden dann Maßnahmen von und für die einzelnen Schulstellen abgeleitet. Diese sollen nun im Dreijahreszeitraum erprobt werden. Nach der Erprobung werden diese dann eingeführt oder je nach Bedarf angepasst.

2. Digitale Bildung

Die digitalen Medien sind in unserem Alltag omnipräsent. Um unsere Schüler*innen zu mündigen und kritischen Nutzern und Nutzerinnen dieser zu erziehen, wollen wir einen Schwerpunkt im Bereich „digitale Bildung" setzen.
Digitale Unterrichtsmedien sind vielfältig einsetzbar. Sie bieten den Schüler*innen die Möglichkeit, Lernziele selbstständig zu setzen, Inhalte selbst zu produzieren und auch den Lernerfolg eigenständig zu kontrollieren (vgl. Meyer & Junghans 2019[1]). Durch die schrittweise Heranführung lässt sich der Lernprozess lenken und kritisches Denken und Handeln in Bezug auf die digitalen Medien fördern.
Digitale Medien sind außerdem eine Unterstützung für die Lehrpersonen. Es lässt sich davon ausgehen, dass sich Unterrichtsinhalte leichter strukturieren und individuell anpassen lassen. Unterrichtsinhalte können beiderseits kreativ erarbeitet und präsentiert werden.

Wir orientieren uns dabei an folgenden Handlungsfeldern:

Handlungsfeld „Hardware und Software"

Maßnahmen:

- Ausbau der Ausstattung und des Ankaufs von digitalen Medien an den einzelnen Schulstellen (z.B Tablets, Laptops, Convertible Notebooks, Digitale Tafeln/ Clevertouch und Smartboards, nützliche Kleingeräte und Mobiliar zur Unterbringung der Geräte…
- Nutzen von geeigneten Apps und Ankauf von dauerhaften Lizenzen (z.B. Worksheetcrafter)
- Nutzen von MS- Teams als Austauschinstrument von Materialien und Aufgaben, falls Bedarf besteht

Handlungsfeld „Digitale Professionalisierung"

Maßnahmen:

- Schulung der Lehrpersonen in Fortbildungen, sei es im Rahmen von schulinternen Fortbildungen aber auch von externen Angeboten wie jene des Schulverbundes Pustertals oder Landesfortbildungen sowie Onlinefortbildungen
- Fortbildungen und Unterstützung zum digitalen Register
- Unterstützung durch Experten und Digi- Coaches

Handlungsfeld „Curriculum für die digitale Bildung"

Maßnahmen:

- Sammeln und erproben eines Methodenrepertoires, wie sich digitale Medien in den Unterricht einbauen lassen
- Ausarbeitung und Festlegen von Kompetenzen, die die Schüler/innen bis an das Ende der Grundschule erlernen sollen. Ausarbeitung und Umsetzung eines Curriculums für digitale Medien für die Grundschule und für die Mittelschule. So soll ein möglichst Erwerb von einheitlichen Fertigkeiten und Kompetenzen im Rahmen des Übertritts in die Mittelschule gewährleistet werden.

Zuständigkeit: Die jeweiligen Schulstellen besprechen den Istzustand und darauf basierend den Bedarf in Zusammenhang mit der Erreichung der Ziele dieses Schwerpunktes.

Ressourcenbedarf: Geld- und Förderbeiträge, Unterstützung von Experten z.B. Digi- Coaches, Fortbildungsangebote, Konstruktive Zusammenarbeit mit den Gemeinden und anderen Organisationen und Institutionen

Evaluation: Die Schulstellen evaluieren schriftlich im jährlichen Bericht im Monat Juni, ob und welche Fortschritte es in der Erreichung ihrer eigenen Ziele und Maßnahmen gab. Sie geben eine schriftliche Rückmeldung an die Schulführungskraft.

[1] C. Junghans,H. Meyer, 2019: Unterrichtsmethoden II – Praxisband, Cornelsen

3. Lernen und Raum

Der Raum ist der dritte Pädagoge; für die Vertreter/-innen der Reggio- Pädagogik steht dies außer Frage. Deshalb soll es Ziel sein, die Räumlichkeiten der einzelnen Schulstellen so zu gestalten, dass eine positive und schülerzentrierte Lernatmosphäre geschaffen werden kann.

Wir orientieren uns dabei schwerpunktmäßig am Handlungsfeld eine „Lernfreundliche Umgebung gestalten"

Maßnahmen:

- Gestaltung der Pausenhöfe: diese sollen zum Entspannen aber auch zum Bewegen einladen und bei Bedarf freundlicher gestaltet werden.
- Gestaltung der Gänge mit Nischen und flexiblem Mobiliar
- Gestaltung der Klassen und der Spezialräume, je nach den erforderlichen Bedürfnissen der Schulstellen und der Schüler/innen z.B. Inklusionsräume, Sprachenräume, Kreativräume
- Umbau- und Sanierungsarbeiten der Mittelschule Toblach, der Grundschule Prags und der Grundschule Wahlen aber auch schrittweise Erweiterung und Sanierung der einzelnen Räume an den Schulstellen und je nach Bedarf

Zuständigkeit: Die jeweiligen Schulstellen besprechen den Istzustand und darauf basierend den Bedarf in Zusammenhang mit der Erreichung der Ziele dieses Schwerpunktes.

Ressourcenbedarf: Geld- und Förderbeiträge

Evaluation: Die Schulstellen evaluieren schriftlich im jährlichen Bericht im Monat Juni, ob und welche Fortschritte es in der Erreichung ihrer eigenen Ziele und Maßnahmen gab. Sie geben eine schriftliche Rückmeldung an die Schulführungskraft.